

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel: Der Einfluß des Bildungssystems auf die Humanentwicklung: Entwicklungspsychologie der Schulzeit Von Helmut Fend und Georg Stöckli

1	Begriffliche Vorbemerkungen und Darstellungsperspektive	1
2	Forschungsgeschichte und theoretische Paradigmen	3
3	Konzepte der Persönlichkeit	7
3.1	Dimensionen der Persönlichkeitsforschung heute	8
4	Schulische Erfahrungen und Persönlichkeitsentwicklung	9
4.1	Handlungstheoretische Modelle der Bewältigung und Gestaltung von Schulerfolg	9
4.2	Die Entwicklung der Lernmotivation	9
4.2.1	Die Eltern und die motivationale Entwicklung in der ersten Schulphase	9
4.2.2	Die Entwicklung der Lernmotivation in der Adoleszenz auf der Sekundarstufe I	11
4.3	Selbstkonzepte und schulische Erfahrungen	14
4.3.1	Das Selbst-Konzept auf der Primarstufe	14
4.3.2	Selbst-Konzepte in der Adoleszenz	16
4.4	Die soziale Entwicklung während der Schulzeit	19
4.4.1	Soziale Entwicklung in der Primarschulzeit	19
4.4.2	Allgemeine Konzepte der „sozialen Entwicklung“ in der Adoleszenz und die Bedeutung der Schule	21
	Literatur	25

2. Kapitel: Methodische Probleme der Unterrichtsforschung Von Hermann-Günter Hesse und Heinrich Wottawa

1	Theoretische Grundpositionen	37
2	Fragen der Messung	38
2.1	Nomothetisches Vorgehen	42
2.2	Prozeßanalytisches Vorgehen	42

2.3 Idiographische Ansätze	44
3 Spezifische Designfragen	46
4 Aspekte der Auswertung	49
4.1 Nomothetisch orientierte Konzepte	54
4.2 Auswertung von Interaktionen	57
4.3 Parameterschätzungen in Simulationsmodellen	57
5 Methodische Fragen der Umsetzung von Befunden	59
Literatur	62

3. Kapitel: Bedingungsfaktoren schulischer Leistungen

Von A. Helmke und F.E. Weinert

1 Einführung	71
2 Modelle der Schulleistung und ihrer Determinanten	77
2.1 Carrolls Modell des schulischen Lernens	79
2.2 Blooms Modell des schulischen Lernens	81
2.3 Das motivationspsychologische Modell des kumulativen Lernens von Atkinson	82
2.4 Das Lernmodell von Glaser	83
2.5 Perspektiven der Forschung	84
3 Kontextbedingungen der Schulleistung	85
3.1 Schulexterne Faktoren	85
3.1.1 Die sozio-kulturelle Transmissionsperspektive	87
3.1.2 Internationale Vergleichsperspektive	88
3.1.3 Nationale Entwicklungsperspektive	90
3.2 Schulinterne Faktoren	91
3.3 Klasseninterne Faktoren	94
3.4 Forschungsperspektiven	99
4 Individuelle Determinanten der Schulleistung	99
4.1 Konstitutionelle Determinanten	100
4.1.1 Lebensalter	100
4.1.2 Geschlecht	103
4.2 Kognitive und konative Determinanten der Schulleistung	105
4.2.1 Kognitive Determinanten der Schulleistung	106
4.2.2 Konative (volitionale) Determinanten der Schulleistung	109
4.3 Motivationale und affektive Determinanten der Schulleistung	111
4.3.1 Zur relativen Bedeutung motivationaler Determinanten	111
4.3.2 Fähigkeitsselbstbild	112
4.3.3 Prüfungsangst	113
4.3.4 Interesse	114
4.3.5 Einstellung zum Lernen	115
4.3.6 Perspektiven der Forschung	116

5	Familiäre Determinanten der Schulleistung	116
5.1	Einleitung	116
5.2	Genetische Bedingungsfaktoren	117
5.3	Statusvariablen.	119
5.4	Prozeßmerkmale	121
5.5	Probleme und Perspektiven der Forschung.	123
6	Unterricht und Lehrerpersönlichkeit als Determinanten der Schulleistung	125
6.1	Grundlegende Paradigmen der Unterrichtsforschung.	127
6.2	Persönlichkeit und Verhalten des Lehrers als Determinanten der Schulleistung	129
6.2.1	Unterrichtsstil	131
6.2.2	Intuitive Verhaltenstheorien von Lehrern	132
6.2.3	Lehrerexpertise.	133
6.3	Prozeßmerkmale des Unterrichts.	135
6.3.1	Unterrichtsmanagement.	135
6.3.2	Aktiver, lehrerkontrollierter Unterricht (Direkte Instruktion)	135
6.3.3	Offener, schülerzentrierter Unterricht	136
6.3.4	Adaptiver Unterricht.	137
6.3.5	Forschungsperspektiven	137
7	Komplexe Determination der Schulleistung	138
7.1	Zusammenwirken verschiedener Determinanten.	139
7.1.1	Multiple Determination der Schulleistung.	139
7.1.2	Wechselwirkungen zwischen Unterrichts- und Schülermerkmalen	140
7.1.3	Zusammenwirken verschiedener individueller Determinanten	142
7.2	Systemischer Charakter des Unterrichts und seiner Wirkungen	143
7.3	Kontext-, Bereichs- und Altersspezifität.	146
7.4	Mediationsprozesse	148
7.5	Multikriterialität	149
7.6	Perspektiven der Forschung	151
	Literatur	152

4. Kapitel: Kompetenzen, Funktionen und unterrichtliches Handeln des Lehrers

Von Rainer Bromme

1	Einleitung	177
2	Die empirische Rekonstruktion der Arbeitsanforderungen: Ein Weg zur Beschreibung von Funktionen und Kompetenzen erfolgreicher Lehrer	179
3	Von der alles beherrschenden Persönlichkeit des Lehrers über erfolgreiche Verhaltensweisen zum kompetenten Fachmann mit nur begrenztem Einfluß: Der Wandel der Paradigmen der Lehr-Lernforschung	182

3.1 Paradigma der Lehrerpersönlichkeit. 183

3.2 Prozeß-Produkt-Paradigma als Suche nach effektiven Lehrer-
fertigkeiten 184

3.3 Das Expertenparadigma: Der Lehrer als kompetenter Fachmann
(Experte) für die Kunst des Unterrichtens 186

4 Die Erzeugung von Lerngelegenheiten im Unterricht 189

4.1 Die Organisation und Aufrechterhaltung einer Struktur von
Lehrer- und Schüler-Aktivitäten 189

4.2 Die Entwicklung des Stoffes im Unterricht 190

4.3 Die Organisation der Unterrichtszeit. 192

5 Das professionelle Wissen und Können von Lehrern: Die subjektiven
Voraussetzungen erfolgreicher Anforderungsbewältigung 194

5.1 Der Zusammenhang von Fachwissen und Unterrichtserfolg 194

5.2 Inhaltsbereiche des professionellen Wissens von Lehrern 195

5.3 Die Kompetenz zum raschen und situationsangemessenen Handeln . . 198

5.4 Diagnostische Kompetenz. 200

6 Schlußbemerkung: Desiderata und Perspektiven 202

Literatur 203

5. Kapitel: Lehrer-Schüler-Interaktion
Von Manfred Hofer

1 Lehrer-Schüler-Interaktion auf der Verhaltensebene. 215

2 Lehrer-Schüler-Interaktion auf der Beziehungsebene 216

2.1 Schülerbezogenes Lehrerhandeln 216

2.2 Lehrerbezogenes Schülerhandeln 218

2.3 Erwartungen an den anderen 219

2.4 Gegenseitige Kategorisierungen 223

2.5 Lehrerziele – Schülerziele. 227

2.6 Ursachenattributionen 228

2.7 Handlungsentscheidungen. 229

2.8 Emotionen in der Lehrer-Schüler-Interaktion 231

2.9 Praktische Anwendungen 233

3 Lehrer-Schüler-Interaktion auf der Inhaltsebene 235

3.1 Direkte Instruktion 235

3.2 Zielerreichendes Unterrichten 236

3.3 Kooperatives Lernen 238

3.4 Selbstkontrolliertes Lernen 239

Literatur 242

6. Kapitel: Schulklasseneffekte

Von Matthias Jerusalem

1	Einführung	253
2	Objektive Lernumweltmerkmale von Schulklassen	254
2.1	Räumliche Merkmale, Klassengröße, Sitzordnung und Geschlecht	254
2.2	Leistungshomogenität versus Leistungsheterogenität	256
2.3	Schulklassen als komparative Bezugsgruppen	258
2.4	Schulklassen als normative Bezugsgruppen	260
3	Subjektive Lernumweltmerkmale von Schulklassen („Unterrichtsklima“)	261
4	Merkmale der Unterrichtsgestaltung	264
4.1	Motivationsförderung im Unterricht	265
4.2	Leistungsförderung im Unterricht	267
4.3	Klassenkontextspezifische Unterrichtseffekte	269
5	Zusammenfassung	270
	Literatur	271

7. Kapitel: Lesen und Leseschwierigkeiten

Von Gerheid Scheerer-Neumann

1	Einführung	279
1.1	Struktur und Merkmale der deutschen Schriftsprache	279
1.2	Der Beitrag der Psychologie zum Lernbereich Lesen	281
2	Die psychologische Leseforschung	282
2.1	Modelle des Worterkennens	283
2.2	Höhere Lesestrategien	285
2.3	Die entwicklungspsychologische Leseforschung	286
2.3.1	Entwicklungsstufenmodelle des Worterkennens	286
2.3.2	Die Entwicklung von Lesestrategien	288
2.4	Implikationen für den Erstleseunterricht	292
3	Leseschwierigkeiten	293
3.1	Das Phänomen der Leseschwäche	293
3.1.1	Eingrenzung des Phänomens und mögliche diagnostische Gruppierungen	294
3.1.2	Kritik an der Diskrepanzdefinition	295
3.1.3	Andere diagnostische Gruppierungen lese-rechtschreibschwacher Kinder	296
3.1.4	Das Ausmaß des Problems	297
3.2	Die Erforschung der Ursachen der Lese-Rechtschreibschwäche	298
3.2.1	Methodologische Probleme	298
3.2.2	Neurologische und andere organische Faktoren	300
3.2.3	Erblichkeit	301

3.2.4 Störungen der Sinnesorgane	301
3.2.5 Der Einfluß soziokultureller Faktoren	302
3.3 Die psychologisch-pädagogische Forschung	302
3.3.1 Forschung im Rahmen der Differentiellen Psychologie	302
3.3.2 Neuere Forschung zu sprachlichen Leistungen bei lese-rechtschreibschwachen Kindern	304
3.3.3 Die Analyse der Leseschwäche im Rahmen der experimentellen Leseforschung	307
3.3.4 Lese-Rechtschreibschwäche im Kontext der Entwicklung	310
3.4 Ansätze und Untersuchungen zur Intervention	312
3.5 Prädiktion und Prävention	313
Literatur	316

8. Kapitel: Rechtschreiben und Rechtschreibschwierigkeiten Von Wolfgang Schneider

1 Einleitung	327
2 Historischer Überblick	328
3 Zur Bestimmung wesentlicher psychologischer Funktionen des Rechtschreibvorgangs	331
3.1 Lesen versus Rechtschreiben: Grundsätzliche Prozeßunterschiede	332
3.2 Produktorientierte Forschung: Die Suche nach Determinanten der Rechtschreibleistung	333
3.3 Funktionsmodelle des Rechtschreibens	335
3.3.1 Zur Relevanz visueller und phonologischer Kodierstrategien	336
3.4 Entwicklungspsychologischer Ansatz: Modelle des Schriftspracherwerbs	338
3.5 Längsschnittstudien zur frühen Vorhersage von Lese- und Rechtschreibleistungen	340
4 Zur Analyse von Rechtschreibschwierigkeiten	346
4.1 Die klassische Legasthenieforschung und ihre Kritik	347
4.2 Hauptbefunde neuerer Forschungsarbeiten zur Lese-Rechtschreibschwäche	349
4.2.1 Gesicherte Korrelate von Lese-Rechtschreibschwäche	349
4.2.2 Möglichkeiten der frühen Prognose von Rechtschreibproblemen	351
5 Schlußbemerkungen	354
Literatur	355

9. Kapitel: Textproduzieren als konstruktiver Prozeß

Von Gunther Eigler

1	Textproduktionsforschung.	365
2	Wissen und Textproduzieren: Wechselbeziehungen	370
3	Zur Konstruktion des Textes: gedanklich-sprachlich	374
4	Zur Konstruktion von Text und Wissen: psychologisch- erziehungswissenschaftlich	379
5	Text-Kommunikation: Textverstehen und Textproduzieren als konstruktive Prozesse.	390
	Literatur	393

10. Kapitel: Mathematik

Von Elsbeth Stern

1	Mathematische Kompetenzen und Inkompetenzen.	398
1.1	Die Genese numerischer Kompetenzen.	399
1.1.1	Der Ursprung mathematisch-numerischen Wissens	399
1.1.2	Die Entwicklung mathematischer Strategien	400
1.1.3	Der Aufbau von Faktenwissen	402
1.1.4	Die Entstehung konzeptuellen Wissens	403
1.1.5	Mathematische Mißkonzepte	403
1.2	Die mathematische Modellierung von Situationen und Ereignissen . . .	405
2	Determinanten interindividueller Kompetenzunterschiede	411
2.1	Primärfähigkeiten	411
2.2	Geschlecht	412
2.3	Interkulturelle Unterschiede	413
2.3.1	Zahlensymbolsysteme	413
2.3.2	Unterschiede im Unterrichtsstil	414
2.3.3	Unterschiede in den Lernaufgaben	415
2.3.4	Unterschiede im Attributionsstil	416
3	Ansätze zur Förderung mathematischer Kompetenzen in der Schule	416
3.1	Darbietung von Aufgabenfolgen	417
3.2	Vorgabe mathematischer Textaufgaben	417
3.3	Die Bedeutung der direkten Instruktion.	418
3.4	Die Entwicklung graphischer Repräsentationshilfen.	418
3.5	Computergesteuerte tutorielle Systeme	419
3.6	Im erfahrungsnahen Kontext verankerte Instruktionsprogramme. . . .	420
	Literatur	420

11. Kapitel: Physik und andere naturwissenschaftliche Lernbereiche

Von Reinders Duit und Peter Häußler

Zur Einführung.	427
1 Forschungen zur Frage des Konflikts zwischen Schülervorstellungen und naturwissenschaftlichen Vorstellungen und Ansätze zu seiner Lösung	428
1.1 Überblick über die Entwicklung des Forschungsgebiets	428
1.2 Zu den Quellen der Vorstellungen.	429
1.3 Vorstellungen und Lernen.	430
1.4 Unterrichtsansätze, die von den Schülervorstellungen zu den naturwissenschaftlichen Vorstellungen leiten	430
1.5 Theoretische Orientierungen der Forschungen zu Vorstellungen der Schüler	432
2 Forschungsansätze zur Frage, wie man dem Interessenschwund in den naturwissenschaftlichen Fächern entgegenwirken kann	433
2.1 Überblick über Interessenstudien in den Naturwissenschaften.	434
2.2 Zusammenhänge der Interessenstruktur mit Persönlichkeits- und Unterrichtsvariablen.	436
2.3 Konsequenzen für den naturwissenschaftlichen Unterricht	436
3 Forschungsansätze zur langfristigen Wirkung des naturwissenschaftlichen Unterrichts	437
3.1 Umfang und zeitlicher Verlauf der langfristig erzielten naturwissenschaftlichen Bildung.	437
3.2 Faktoren, die den erreichten Stand naturwissenschaftlicher Bildung beeinflussen.	438
3.3 Konsequenzen für den naturwissenschaftlichen Unterricht	439
4 Forschungsansätze zur Frage, welche Unterrichtsinhalte in den naturwissenschaftlichen Fächern überhaupt wünschenswert sind	440
4.1 An psychologischen Kategorien orientierte Ansätze.	440
4.1.1 Prozeßorientierte Ansätze	440
4.1.2 Strukturorientierte Ansätze	442
4.2 An sozialtechnologischen Verfahren orientierte Ansätze.	442
4.2.1 Der Ansatz der curricularen Delphi-Studie	442
4.2.2 Der Ansatz der Curriculumkonferenz	444
5 Forschungsansätze zu speziellen Fragen der Vermittlung naturwissenschaftlicher Inhalte	445
5.1 Die Interpretation logischer Bilder	445
5.2 Das Lösen von Physikaufgaben.	445
5.3 Experimentieren.	447
5.4 Physiklernen mit dem Computer	447
5.4.1 Visualisierung.	448
5.4.2 Simulation von komplexen Zusammenhängen	449
5.4.3 Meßwertverarbeitung	449

6	Forschungen zur Frage der kognitiven Förderung in den naturwissenschaftlichen Fächern	449
6.1	Zur Rezeption Piagets in der Naturwissenschaftsdidaktik	450
6.2	Zum formalen Denken bei Piaget	451
6.3	Kognitive Förderung auf der Basis des Piagetschen Ansatzes	451
7	Bewertung des Einflusses psychologisch orientierter Forschung auf die naturwissenschaftliche Fachdidaktik	452
	Literatur	453

12. Kapitel: Sozial-moralisches Lernen

Von Fritz Oser

1	Das richtige Maß mit wenig Ausmaß?	461
2	Die Begrifflichkeit	462
3	„Böse Zeiten für das Gute?“. Relevanz und Echtheit	462
4	Philosophische Bedingungen für Diversifikation: Ein Beispiel	465
5	Ideenmodelle, Handlungsmodelle, lernpsychologische Modelle	466
6	Mikroanalyse sozialmoralischer Entwicklungsprozesse	469
7	Wissenspartikel und Konzepte sozial-moralischen Urteilens	475
8	Die fehlende Schulung emotionaler Qualitäten im Erziehungsprozeß	478
9	Ganzheitliche Ansätze	480
10	Der Diskursansatz: Prozeßmoral	485
11	Ungeklärte Probleme	488
11.1	„Cognitively shared moral norms“	488
11.2	Lernen aus sozial-moralischen Fehlern	490
12	Schlußbetrachtung	493
	Literatur	493

13. Kapitel: Der Erwerb und die Vermittlung von

Fremdsprachen

Von Hans Jürgen Krumm

1	Fremdsprachen in Unterricht und Wissenschaft: Situation und Tendenzen	503
1.1	Fremdsprachenpolitik	503
1.2	Wissenschaften, die sich mit dem Lehren und Lernen von Fremdsprachen befassen	505
2	Fremdsprachenunterricht als Forschungsgegenstand	508
2.1	Die sprachliche Dimension	508

2.2 Die Dimension der Lernenden	510
2.3 Mehrsprachigkeit und Fremdsprachenlernen	512
2.4 Alter und Fremdsprachenlernen	514
2.5 Die Rolle der Erstsprache beim Fremdsprachenlernen	516
2.6 Die Dimension des Lehrens: Unterrichtsmethoden und Fremdsprachenlernen	518
2.7 Die Inhaltsdimension des Fremdsprachenunterrichts	523
3 Die Aus- und Fortbildung von Fremdsprachenlehrern	526
Literatur	528

14. Kapitel: Künstlerische Fächer: Das Beispiel Musik Von Rolf Oerter und Herbert Bruhn

1 Einleitung	535
2 Entwicklung und Enkulturation musikalischer Fähigkeiten	536
2.1 Befunde zur musikalischen Entwicklung	536
2.1.1 Zur frühen Entwicklung	536
2.1.2 Singen und Erkennen von Melodien	537
2.1.3 Harmonieverständnis und Mehrstimmigkeit	538
2.1.4 Rhythmus und Timing	539
2.1.5 Theoretische Erklärungsversuche	539
2.2 Enkulturation	541
2.2.1 Begriff und Prozesse	541
2.2.2 Musikökologie	542
2.2.3 Medien	543
2.3 Musik und Persönlichkeitsentwicklung	544
2.3.1 Musikalische Sozialisation	544
2.3.2 Begabte und Hochbegabte	545
3 Kognitions- und lernpsychologische Grundlagen musikalischer Leistungen	547
3.1 Musikrezeption	547
3.1.1 Sensorische und kognitive Verarbeitung	547
3.1.2 Gedächtnis	548
3.1.3 Absolutes Gehör	548
3.2 Musikproduktion	549
3.2.1 Psychomotorik	549
3.2.2 Improvisieren	550
3.2.3 Vomblattspielen	550
3.3 Lernen	551
3.3.1 Organisation von Schemata, Skripts und Strukturen	552
3.3.2 Gewinnung motorischer Flexibilität	553
3.3.3 Monitoring	553
3.4 Zusammenfassung	554

4	Zur Praxis des Musikunterrichts	554
4.1	Historische Bedingtheit heutigen Musikunterrichts	554
4.2	Zur Kritik des derzeitigen Musikunterrichts	555
4.2.1	Vernachlässigung entwicklungspsychologischer Befunde	555
4.2.2	Intraindividuelle Unterschiede	556
4.2.3	Interindividuelle Unterschiede	556
4.2.4	Einfluß tradierter Begabungskonzepte	556
4.2.5	Vernachlässigung der Lebenszeitperspektive	557
4.2.6	Fehleinschätzung gesellschaftlicher Entwicklungen	557
4.3	Leistungsmessung: Diagnose und Prognose	558
4.4	Musik zwischen Spiel und Arbeit	559
4.4.1	Musik als Spiel	559
4.4.2	Musik als Arbeit	561
4.5	Ein integrativer Ansatz: Leontjews Ebenen der Handlung	562
5	Ausblick	563
	Literatur	563

15. Kapitel: Schulsport

Von Jürgen R. Nitsch und Roland Singer

1	Einführung	571
2	Struktur und Besonderheiten des Schulsports	573
2.1	Institutionelle Rahmenbedingungen des Schulsports	573
2.2	Besonderheiten des Sportunterrichts	575
3	Begründungsmuster des Schulsports	576
4	Wert- und Handlungsorientierungen von Sportlehrer/innen und Schüler/innen	580
4.1	Sport und Sportunterricht aus Lehrersicht	581
4.2	Sport und Sportunterricht aus Schülersicht	583
5	Evaluation des Sportunterrichts	585
5.1	Strukturelle und institutionelle Realisationsbarrieren	586
5.2	Handlungsrelevanz sportiver Wertorientierungen	588
5.3	Effekte sportlicher Betätigung	591
	Literatur	595

16. Kapitel: Berufliche Ausbildung

Von Frank Achtenhagen

1	Institutioneller Rahmen	603
2	Aktuelle Probleme der Berufsbildung	609

3 Überblick über aktuell wichtige Formen beruflicher Ausbildung 614

3.1 Einleitung 614

3.2 Computerunterstützte Lernumgebungen 619

3.3 Traditionsgebundene Ausbildungsverfahren. 620

3.3.1 Formalstufenmethode 620

3.3.2 Rollenspiel. 621

3.3.3 Projektmethode 622

3.4 Vorrangig im kaufmännisch-verwaltenden Bereich
eingesetzte Verfahren. 623

3.4.1 Arbeitsanaloge Lernaufgabe 623

3.4.2 Lernbüro. 624

3.4.3 Übungsfirma 625

3.4.4 „Entrepreneurial Learning“ 627

3.4.5 Juniorenfirma. 628

3.4.6 Planspiel 629

3.4.7 Fallstudie. 630

3.5 Vorrangig im gewerblich-technischen Bereich
eingesetzte Verfahren. 632

3.5.1 Leittextmethode 632

3.5.2 Lehrwerkstatt/Lerninsel. 633

3.5.3 Lernstatt 634

3.5.4 Qualitätszirkel 635

3.6 Lernen am Arbeitsplatz 636

4 Aktuelle Forschungsnotwendigkeiten 637

Literatur 643

17. Kapitel: Lern- und Leistungsdiagnostik im Unterricht
Von Friedrich-Wilhelm Schrader

Einleitung. 659

1 Allgemeine Grundlagen der Lern- und Leistungsdiagnostik 660

1.1 Aufgaben und Funktionen der Lern- und Leistungsdiagnostik 660

1.2 Instruktionspsychologische Grundlagen: Adaptiver Unterricht und
Unterrichtseffektivität 664

1.3 Allgemeine Ansätze und Methoden der Lern- und
Leistungsdiagnostik 666

1.3.1 Objektive Verfahren 666

1.3.2 Subjektive Verfahren. 668

1.3.3 Zur Genauigkeit subjektiver Lehrerurteile 669

2 Der Lehrer als Diagnostiker. 670

2.1 Schulleistungsdiagnostik im Rahmen der Schülerbeurteilung. 670

2.1.1 Aufgaben und Funktionen der Schülerbeurteilung 670

2.1.2 Einschulungsdiagnostik 671

2.1.3 Übertrittsentscheidungen 671

2.1.4 Sonderschulüberweisung 672

2.1.5 Diagnostik bei besonderen Lernschwierigkeiten	672
2.1.6 Hochschulzulassung	673
2.2 Modelle diagnosegesteuerten Unterrichts	674
2.3 Zur Steuerung unterrichtlichen Handelns: Ansätze und Befunde.	677
3 Ansätze und Methoden der Lern- und Leistungsdiagnostik.	679
3.1 Traditionelle psychometrische Ansätze: Analyse von Profilen, Lernhierarchien, Lehrzielen und Fehlern	679
3.1.1 Profilanalysen auf der Grundlage normorientierter Tests	679
3.1.2 Diagnostische Tests	680
3.1.3 Lehrzielorientierte Testverfahren.	680
3.1.4 Analyse von Lernhierarchien	681
3.1.5 Fehlerdiagnostik.	681
3.2 Kognitionspsychologisch fundierte Ansätze.	682
3.2.1 Allgemeine Überlegungen	682
3.2.2 Diagnose von Wissensstrukturen.	683
3.2.3 Diagnose allgemeiner Lernvoraussetzungen	684
3.2.4 Diagnose von Strategien	684
3.3 Zur Verknüpfung von Diagnose und Instruktion: Das Lerntest- Konzept und seine Erweiterungen.	685
4 Zusammenfassung und Ausblick.	688
Literatur	689

18. Kapitel: Lernbehinderungen und Leistungsschwierigkeiten bei Schülern

Von Karl Josef Klauer und Gerhard W. Lauth

1 Zur Begrifflichkeit	701
2 Bedingungsanalyse	705
2.1 Handlungs- und kognitionstheoretische Perspektive	706
2.2 Motivationale Perspektive.	711
2.3 Sozial-ökologische Perspektive	712
2.4 Die klinische Perspektive	713
2.5 Schlußfolgerung.	715
3 Interventionen im Lichte der kognitiv-psychologischen Forschung	716
3.1 Ansatz auf der Leistungsebene	716
3.2 Ansatz bei Primärstrategien	719
3.3 Ansatz bei Sekundär- oder Stützstrategien	725
Literatur	729

19. Kapitel: Pädagogisch-psychologische Modelle der inneren und äußeren Differenzierung für lernbehinderte Schüler
Von Bernd Ahrbeck, Ulrich Bleidick und Karl Dieter Schuck

1 Einleitung 739

2 Differenzierung des Unterrichts bei leistungsschwachen Schülern 740

2.1 Systembedingungen des Schulwesens im Hinblick auf leistungsschwache Schüler. 740

2.2 Schüleradaptive Unterrichtsdifferenzierung 743

2.2.1 Variablen der Differenzierung 743

2.2.2 Differenzierung nach Lernvoraussetzungen lernschwacher Schüler 744

3 Empirische Ergebnisse zur kognitiven und sozial-emotionalen Entwicklung lernschwacher Kinder in homogenen und heterogenen Lerngruppen 749

3.1 Ergebnisse zur kognitiven Entwicklung 752

3.2 Ergebnisse zur sozial-emotionalen Entwicklung 754

4 Folgerungen für einen differenzierten Unterricht mit lernschwachen Schülern 761

Literatur 766

20. Kapitel: Beratung in der Schule
Von Christine Schwarzer

1 Beratungsbedarf an Schulen 771

2 Ziele schulischer Beratung. 772

3 Handlungsträger in der Schulberatung 773

4 Aufgaben schulpсихологischer Beratung 775

5 Das schulische Beratungsfeld. 777

5.1 Die Adressaten schulischer Beratung 779

5.2 Ziele und Zeitpunkt der Beratung 780

5.3 Beratungskompetenz 782

5.4 Beispiel: Kurzberatung 784

5.5 Beispiel: Schulentwicklung. 786

5.6 Beispiel: Einsatz von Computern 790

6 Ansatzpunkte für eine Beratungswissenschaft und empirische Beratungsforschung 792

7 Transferprobleme zwischen Beratungsforschung und Beratungspraxis 799

Literatur 800

Autorenregister 805

Sachregister..... 831